

W4 Laufzeit entwickelte sich aus

MM 21.11.12

Aus Pfützen werden Tümpel

Einstige Laichplätze per Ausholzung wieder nutzbar gemacht

Oberhaching – Früher quakten dort im Sommer Laubfrösche, Erdkröten und Gelbbauchunken, und im Winter spielten die Oberhachinger Eisstockschießen. Doch mittlerweile sind die Tümpel im Deisenhofner Forst zugewuchert mit Sträuchern, Binsen und kleinen Bäumen. Jetzt wurde kräftig gesägt und geschaufelt, damit sich wieder Wasserflächen bilden

Genau dort, wo früher die Tümpel waren, liegt unterirdisch die Trasse der manns-hohen Wasserleitungen, die München mit frischem Wasser aus dem Mangfalltal versorgt. Verlegt wurden sie bereits in den 30er Jahren. Und an manchen Stellen, wo sich der Erdboden über den Leitungen verdichtet hat, konnten sich Tümpel bilden, die das ganze Jahr über Wasser hatten. Sie waren eine ideale Heimat für zahlreiche bedrohte Amphibien. Ebenso für Kreuzottern, deren Jungtiere sich von Kaulquappen ernähren.



Machen den Weg frei für Laubfrosch und Gelbbauchunke: (v.l.) Stefan Schelle, Georg Hünerfeld, Cornelia Schönhofer von den Stadtwerken München und Martin Weidenhiller vom Oberhachinger Umweltamt. FOTO: DV

Bürgermeister Stefan Schelle erinnert sich noch, dass er in seiner Kindheit dort zum Eisstockschießen war. In den vergangenen Jahren jedoch sind die Tümpel zugewachsen und es blieben nur noch Pfützen übrig, die früh im Sommer austrockneten und daher für die Amphibien als Laichplatz nicht mehr in Frage kamen.

Gemeinsam mit den Stadtwerken München, denen der Grund über den Leitungen

gehört, und dem Landschaftspflegeverband hat die Gemeinde Oberhaching ange-regt, die Bereiche frei zu räumen, damit sich wieder Wasserflächen bilden können. Der erste Tümpel ist vom Ge-strüpp befreit, weitere Areale sollen im Lauf der Jahre folgen. „So entstehen Biotope, die sich vernetzen können“, erklärte Georg Hünerfeld, Geschäftsführer des Land-schaftspflegeverbands Mün-chen-Land. **BIRGIT DAVIES**